

Paris. 12.11.86

Vom Kriegsschauplatz.

Hurrah mein feines Liebchen! Heute einhundert und sechzehn und einen halben Franken eingefangen. Gefechte in den ersten drei Tagen weniger hitzig aber mit steter Steigerung. Unser Beuteantheil heute 30 Gefangene. Obgleich der Tag schon sehr stark auf die Neige geht so will ich doch noch Deine letzten beiden Briefe beantworten. Ich komme da zunächst auf die neuen Baukästen zurück von denen ich Dir geschrieben habe. Die Hauptverkaufszeit für diese ist der Sommer. Ganz Paris ist im Sommer Sontags auf dem Lande. Da spielt und lager Alles im Freien. Von England will ich garnicht reden. Die Engländer sind überhaupt mehr im Freien wie alle übrigen Nationen. Der Rasenplatz ist der Grund für meine Bauten. Mit derselben Anzahl Stäbe u. Papptafeln kann man eine große Zahl Variationen machen ich habe schon eine ganze Reihe zusammen gestellt. Überhaupt mir eine Collection schon gemacht und damit gebaut. Die Stäbe werden einfach mit Bindfäden verbunden was jedes Kind von 10 Jahren schon machen kann. In einigen Tagen oder höchstens zwei Wochen bin ich bei Dir dann kann ich Dir dies aber viel besser erklären. Ich kann Dir nicht verhehlen, daß ich eine große Freude empfunden habe darüber, daß Du Dich für die Einzelheiten meiner Thätigkeit interessierst. Ich erkenne daraus, daß Du solche kleinen Sachen wie ein Kinderspielzeug nicht für zu unwürdig hältst. Das ist das großartige in der Technik, daß sie Alles umschließt was der Mensch vermöge der Naturkräfte erschafft. Sei es ein Ocean verbindender Kanal oder ein Nadelöhr.- Die Erschaffung des Ladens war höchst amüsant. Die Pariser sind das neugierigste Volk, welches mir bekannt geworden ist. Stelle Dir vor. Ein Schaufenster von 1 Meter Breite vor dem 100 Menschen stehen. Ich habe infolgedessen meinen Plan mit einem großen Bau aufgeben müßrn und lieber mehrere keine Bauten gemacht. Die zu große Ansammlung verhindert besonders das feinere Publikum in den Laden zu kommen. Viele finden die Sachen sehr theuer andere kaufen gleich mehrere. Mit meinem Französisch komme ich ganz leidlich aus. Die meisten Käufer sind aber Engländer u. Amerikaner. Ich wollte noch sagen, daß die Sommerbaukästen keinerlei Einrichtung erfordern sondern nur aus zusammengekauften Materialien bestehen im Gegensatz zu den Steinbaukästen. Auf meiner Rückreise will ich mich noch nach Bezugsquellen für Käse umsehen und zwar auf der Strecke nach Metz zu ich schreibe Dir noch näher darüber. Das hiesige Geschäft ist jetzt ganz feuerfest u. richtersicher eingerichtet, so daß wir ganz unbesorgt sein können. Hätten wir es nur von vorneherein so gemacht wir hätten gar keinen Prozeß bekommen können. Die Umgehung des Contractes ist aber erforderlich geworden da wir sehen derselbe wird anders ausgelegt als wieer von uns abgemacht worden ist unsere Handlung ist also nur Vertheidigung gegen den Angriff. Was wir verkauft haben war ein Verfahren, welches unangenehm riechende Steine gab, und welche eine die Formen ausschleifende Masse enthielten. Für die Fabrication auf die Dauer daher sehr ungünstig war. Daß jetzt ein viel besseres billigeres Verfahren, welches schönere Steine liefert die keine Schleifmasse enthalten für dasselbe Geld liefern sollen kann nur von technisch völlig ungebildeten Juristen verlangt werden. Denke Dir Du schreibst über irgend ein Thema ein Buch, welches Du an einen Verleger verkaufst Später klärest Du Deine Ansichten über die Sache und Du schreibst ein Buch über dasselbe Thema worin Du aber Deine ersten Ansichten selber für veraltet erklären muß. Damit hätte der erste Verleger aber doch kein Recht das neue Werk in die ersten Verlagsrechte mit einzubegreifen sondern Du könntest es selber oder durch jemand anders verlegen lassen. Das Recht des Erfinders kann aber doch kein geringeres sein wie des Schriftstellers. Leider ist die Technik in unserem humanistisch verbildeten Preußen noch immer das Stiefkind, das eigentlich nur so geduldet wird. Ich glaube aber Anni Du wirst Dir jetzt wohl vorstellen können, daß wir moralisch keinen Verstoß machen, wenn wir die Erzeugnisse unserer geistigen Thätigkeit als unser Eigenthum vertheidigen mit allen uns rechtlich zustehenden Mitteln. Du schreibst. Wenn Du nur so ein rechtes Weib wärest das Alles gleich so glaubt ob mir das nicht lieber wäre. Heraus mit der Sprache! "Ich danke bestens!" Nun zu Deinem Brief mit dem Gewissensbiß, der eingerahmt werden soll. Allerhand Achtung vor Stephan u. Genossen. Der Druckfehler ist mir aber auch nur in der großen Eile passiert weil die Post sonst geschlossen hätte. Von Mietze habe ich einen Brief den Du einliegend findet. Darnach hat sie erst die Nachricht von

dem verlorenen Prozeß gehabt und hatte ich Mr. Squire gebeten für etwaigen Fall das Steingeschäft zu übernehmen, was jetzt aber nicht mehr nöthig ist. Die Lampenputzerangelegenheit lasse ich vorläufig noch ruhen um die Mittel nicht unnütz zu zersplittern. Im schönen Deutschland werde ich kein Patent darauf bekommen man thut dort Alles nur Mögliche, um den Leuten das Erfinden zu verleiden, aus den schon vorher angegebenen Gründen. Die entgegengesetzte Praxis in dem von Deinem Papa zu sehr von oben angesehenen Amerika u. England bewirkt, daß eine Unzahl von Artikel in jenen Ländern in einer Vollkommenheit hergestellt werden, daß sie unsere Fabricate auf dem eigenen Markt verdrängen können z.B. werden wieder alle Läufe des neuen Repetiergewehres mit Maschinen nach amerikanischem System ausgebohrt. Mit D's. komme ich jetzt höchstens einmal wöchentlich auf kurze Zeit zusammen. Wir stehen uns noch immer wie früher. Ich bin für D. ein zu scharfer Partner. In Thätigkeit kann er mit mir nicht Stich halten. Ich glaube er wäre froh wenn ich erst weg wäre, ich weiß aber, daß Geldverdienen für ihn ein hinreichender Stimulus sein wird um seine Energie anzufeuern. Habe ich Das Geschäft auf diesen Punkt gebracht dann ist meine Mission hier zu Ende. Gegen unruhige Nerven ist kaltes Wasser gewiß sehr gut man muß aber nur morgens kalt baden dann ist die Körpertemperatur am niedrigsten und die Erschütterung am geringsten. Abends braucht der Körper die erhöhte Temperatur um für die Nacht Vorrath zu haben. Wie beunruhigen Dich denn Deine Nerven? Wundern kann ich mich nicht darüber denn Dein Leben jetzt ist höchst ungesund Ich kann gar nicht genug schätzen was Du meinerwegen dulden mußt und ich kann Nichts weiter für dich thun als Dir immer wieder schreiben "Anni ich hab Dich lieb". Seitdem wir uns kennen lebe ich in einer Zeit die gerade nicht sehr vortheilhaft für mich ist um Dir zu zeigen ob ich wie man sagt "nett bin." Ein Mensch der angestrengt körperlich arbeitet giebt seinem Helfer kurze barsche Befehle und wird leicht ungehalten wenn er mißverstanden wird. Wer seine Gedanken andauernd. u. anstrengend auf einen Gegenstand lenken muß, wird ein Slave dieses Gegenstandes und läuft Gefahr, geistig zu verknöchern. Was kannst Du von Jemand verlangen der körperlich und geistig im Arbeitsjoch ist? Nur wo Arbeit und Ruhe in einem gesunden Verhältniß stehen erweitert sich unser Sinn und sucht immer mehr Raum zum Schweifen u. Tiefe zum vertiefen. Mehr Geld wie zum gesunden körperlichen u. geistigen Leben nöthig ist für mich ein Ballast; ich bin aber ein ziemlich guter Verwalter und mag die Elle nicht länger werden lassen wie den Kram, und die Reserve muß auch in guter Ordnung sein als Sicherheit. Aus diesem Grunde schätze u. billige ich Deines Papas Verhalten völlig dürfen wir ihn nicht eher stören bis ihm den Beweis dieser Anerkennung beibringen können. Weißt Du schon? Unser Haus bekommt ein Strohdach. Natürlich wieder neue Erfindung. Ein feuersicheres Strohdach das dauerhaft, im Sommer kühl im Winter warm nicht theuer und furchtbar gemüthlich ist überhaupt sehr gut zu den ländlichen Häusern meines Stils paßt. Erst wird eine Deckung aus galvanisch verzinktem Wellen Eisenblech gemacht. In Deutschland noch nicht zu haben. In England Amerika u. allen englischen Colonien aber das ordinärste Dach, erforderlert sehr wenig Holz und ist 30 Jahre dicht ohne Reparatur mit Garantie. Für sich allein aber ist es in Deutschland nicht zu gebrauchen weil bei der Kälte die aufsteigenden Dünste aus dem Hause sich unterhalb des Daches an dem kalten Eisen zu Tropfen verdichten würden und diese-Tropfen dann das Holz u. die Decken naß machen würden. Enle 4zöllige Strohlage würde das Dach hinreichend hiergegen schützen und im Sommer zugleich die Hitze abhalten. Wasserdicht braucht die Strohlage nicht sein sonst müßte sie 14 Zoll dick sein, auch kann solch Dach einen flacheren Winkel bilden wie ein gewöhnliches Strohdach Nimmst es mir doch nicht übel, daß ich nicht sehr gut schreibe weil ich nicht viel Zeit habe wenn ich noch ein Paar Stunden schlafen will kann mich aber nicht eher von Dir reißen ehe mein Papier auf die Neige geht. Wenn ich mir denke, daß ich bei meiner Rückkehr Dich bloß noch wieder heimlich mein eigen nennen darf, dann wird mir ganz schwarz vor den Augen. Möchte dann lieber noch länger hierbleiben bis ich wie ein siegreicher Feldherr meinen Einzug halten kann. Es ist recht unbequem wenn man so stolz ist. Könnte hier noch viel nützen bei Lieferung an Großhändler D. ist nicht der Mann eine Sache aus sich selbst heraus gleich zumachen, will erst immer Alles vorgemacht haben. Einen großen Bau den ich frisch weg aus der Fantasie gebaut habe getraut er sich nicht, nach der Zeichnung auszuführen. Es ist aber nur Lampenfieber u. Mangel an Selbstertrauen. Auch möchte ich versuchen, eins meiner ausländischen Patente zu verkaufen. Ich habe einen Zettel mit der

Aufschrift "American English Patents for sale" in unser Schaufenster gehängt. Ein solcher Verkauf könnte Vieles ändern. Paris ist aber so eine Weltstadt wo eine ungeheure Zahl Fremde durchkommen die bemittelt sind wie in keiner anderen Stadt ich möchte die Gelegenheit meines Aufenthalts hier recht ausnützen. Die Motive der Vernunft sagen ja, mein Herz sagt nein. Was sagst Du, meine treue Rathgeberin? Immer derselbe. Mietzes Brief habe ich nun doch zu Hause liegen lassen, kann ihn Dir nur das nächste Mal schicken soll nicht wieder so lange dauern.  
Dein G.